



Auslagerung von Unternehmensaufgaben

Mehr Zeit für das Kerngeschäft – Factoring macht's möglich

Infolge ständig neuer Herausforderungen, welche die Globalisierung für mittelständische Unternehmen mit sich bringt, werden Aktivitäten verschiedener Unternehmensbereiche immer häufiger an externe Dienstleister ausgelagert (Outsourcing). Ziel dabei ist es, Wettbewerbsvorteile zu generieren und sich gleichzeitig stärker auf die eigenen Kernkompetenzen fokussieren zu können.

Um von Expertenwissen, technologischen Innovationen und Qualitätsverbesserungen zu profitieren, setzt sich auch im deutschen Mittelstand das strategische Auslagern einzelner Kernfunktionen des Unternehmens (z.B. Buchhaltung, Logistik, IT) immer weiter durch. Infolge dieser gezielten Kooperationen können nicht nur personelle



Kapazitäten für das eigentliche Kerngeschäft geschaffen werden. Kostenreduktionen und eine erhöhte Flexibilität stärken oftmals gleichzeitig die Marktposition. Grundvoraussetzung für eine langfristig erfolgreiche Zusammenarbeit ist eine sorgfältige Auswahl des Dienstleisters, um später eine zuverlässige Leistungserbringung in der gewünschten Qualität ohne erhöhten Koordinations- und Kontrollaufwand zu ermöglichen.

Praxisbeispiel Factoring:

Auslagerung des Debitorenmanagements und Mahnwesens

Personelle Entlastung in der Debitorenbuchhaltung

Die Spezialisten des Factors übernehmen:

- Kommunikation mit den Debitoren in Abstimmung mit dem Auftraggeber
- Kontrolle der Rechnungen auf ihre gesetzlichen Mindestanforderungen
- Einholen erforderlicher Lieferrachweise
- Verbuchen der Zahlungseingänge
- Bereitstellung tagesaktueller „Offene-Posten-Listen“
- Überwachung ausstehender Forderungen
- Mahnprozess entsprechend rechtlicher Anforderungen in mehreren Sprachen

Vorteile durch verbesserte Liquiditätsplanung

Der Unternehmer kann unabhängig vom Zahlungsverhalten und den Zahlungszielen seiner Kunden innerhalb von 48 Stunden über Liquidität verfügen, die bisher bis zur Zahlung seines Kunden in seinem Forderungsbestand gebunden war. Eine regelmäßige Forderungsabtretung verbessert demzufolge seine Liquiditätsplanung deutlich. In Wachstumsphasen wächst die Factoringfinanzierung flexibel mit, was langwierige Verhandlungen mit Banken hinsichtlich der Ausweitung einer Kreditlinie erspart.

Wenn die durch Factoring gewonnene Liquidität konsequent zum Begleichen von Lieferantenverbindlichkeiten genutzt wird, führt die Verringerung der



Bilanzsumme zu einer Erhöhung der Eigenkapitalquote. Diese wirkt sich wiederum positiv auf das Unternehmens-Rating aus und kann damit zu günstigeren Kreditkonditionen führen.

Übernahme vertraglicher Obliegenheiten im Rahmen einer Warenkreditversicherung

Die abgetretenen Forderungen sind zu 100 Prozent vor Ausfall geschützt. Der Factor übernimmt bei einem bestehenden Warenkreditversicherungsvertrag lückenlos diverse Obliegenheiten, deren Einhaltung die Grundvoraussetzung für den Versicherungsschutz darstellen, z.B.:

- Limitüberwachungen, Limitbedarfsklärungen und Limitbeantragungen
- Mitteilung limitrelevanter Veränderungen an den Versicherer
- Bearbeitung von Rückfragen des Versicherers
- Einholung der Zustimmung des Versicherers bezüglich Teilzahlungsanfragen oder Zahlungszielverlängerungen

- Schadenmeldungen an den Versicherer und Forderungsanmeldung im Insolvenzfall
- Meldung von Zahlungszielüberschreitungen

Das Plus beim Personalmanagement

Personelle Ressourcen können freigesetzt und Personalkosten eingespart werden (z.B. Kosten für die Personalsuche, Einarbeitung neuer Mitarbeiter und Weiterbildung). Die Planung von Urlaubs- bzw. Krankheitsvertretungen sowie Kapazitätsspitzen liegt beim Factor.

Autorin: Kerstin Steidte-Megerlin, Vorstand der Dresdner Factoring AG



Anzeige

Dresdner Factoring AG
Glacisstraße 2 • 01099 Dresden

anfrage@dresdner-factoring.de